

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 59

Titel: Was wir uns wünschen (18 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach



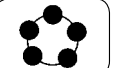
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Was wir uns wünschen****3.2.12****Teil 3.2: Glück und Sinnfindung****3.2.12 Was wir uns wünschen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

Die Schüler sollen

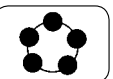
- sich über ihre Wunschträume bewusst werden,
- Tipps und Techniken sammeln, die für die Realisierung von Wünschen hilfreich sind und diese probierend für eigene Wünsche anwenden,
- sich darüber bewusst werden, dass Träume – auch wenn sie nicht realisiert werden (können) – einen eigenen Wert haben (Fantasie, Imaginationskraft),
- erkennen, dass das Begraben von Träumen ein wichtiger Prozess ist, wenn das psychische und physische Wohl durch das Anhaften an diesen Träumen stark belastet wird,
- ausgehend von „Kummerkastenbriefen“ darüber diskutieren, ob es für die Betroffenen besser ist, weiter an ihre Träume zu glauben oder sich von ihnen zu verabschieden,
- die Bedeutung von Wunschträumen (Unreife, Orientierung, Imagination, ...) für das Leben kritisch reflektieren,
- sich mit Wunschträumen im gesellschaftlichen Kontext auseinandersetzen (Familie, Politik, Schule, Umwelt).

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>1. und 2. Stunde: Wunschträume</b></p> <p>Die Wunschträume verschiedener Menschen werden als stummer Impuls vorgelesen. Die Schüler stellen Vermutungen an (Alter, Herkunft, Beruf, ...) und werden wahrscheinlich äußern, dass Wunschträume sehr individuell und die Einflüsse so unterschiedlich sind, dass es schwer ist, Hintergründe zu erkennen.</p> <p>Es folgen Vermutungen zu den Top-10-Wunsch- bzw. -Lebensträumen, wie sie in einer Umfrage ermittelt wurden. Nach dem Vergleich mit den Daten von M1c werden die Ergebnisse reflektiert und es wird eine eigene Umfrage durchgeführt. Dazu schreiben die Schüler ihre Wunsch- bzw. Lebensträume (am besten nur 1 bis 3) auf kleine Zettel. Diese werden ausgewertet und eine Top-10-Liste der Lerngruppe wird erstellt.</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass sich hier Gemeinsamkeiten zeigen werden – bedingt durch das Alter, die Einflüsse von Peergroups, ...</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Obwohl Wunschträume grundsätzlich sehr individuell sind (wenngleich soziales Milieu, Alter, Kultur, Religion, Geschlecht u. a. natürlich Einfluss haben), scheint die Liste der Top-10-Lebensträume von M1c doch repräsentativ (wenn auch mit Klischees behaftet) für „ganz normale Menschen“ zu sein: Nr. 1: Millionär werden, Nr. 2: eine Weltreise machen, ... Nr. 10: zum Südpol fahren.</p> <p>Laut Shell-Jugendstudie hat die soziale Herkunft großen Einfluss auf die Lebensträume: Im Vergleich zu Jugendlichen aus privilegierten Familien schauen jene aus sozial benachteiligten weit weniger optimistisch in die Zukunft, haben also weniger Wunschträume (mehr Informationen auf: <a href="http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/shell-jugendstudie-soziale-herkunft-entscheidet-ueber-lebenstraume-seite-2/3538938-2.html">http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/shell-jugendstudie-soziale-herkunft-entscheidet-ueber-lebenstraume-seite-2/3538938-2.html</a>).</p> <p>→ <b>Arbeitsblätter 3.2.12/M1a und b*</b> → <b>Text 3.2.12/M1c*</b></p>

## 3.2.12

## Was wir uns wünschen

## Teil 3.2: Glück und Sinnfindung

<p><b>3. und 4. Stunde: Träume realisieren</b></p> <p>Aufbauend auf den ersten Stunden geht es nun darum, die Erfüllung von Träumen ins Visier zu nehmen: „Wie kann man Träume realisieren?“ ist die Einstiegsfrage, zu der die Schüler sich spontan äußern; die Antworten werden stichwortartig an der Tafel notiert. Arbeitsauftrag 1 von M2a bietet sich dann als Einzelarbeit an.</p> <p>Es folgt das Lesen des Textes „Träume verwirklichen – sechs einfache Wege“ von M2b. Weitere Tipps werden herausgearbeitet, notiert und für die Realisierung eines Wunschtraums eines jeden Schülers genutzt, und zwar in Form eines Theaterstücks, einer Collage, einer Fotostory, ... Die dazu im Unterricht begonnenen Arbeiten können als Hausaufgabe vervollständigt werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Tipps aus dem Text „Träume verwirklichen – sechs einfache Wege“ (M2b und c):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pläne mit Teilzielen entwerfen, kleine Schritte machen</li> <li>• sich ermutigen und handeln</li> <li>• erste kleine Erfolge feiern</li> <li>• dankbar sein</li> <li>• offen bleiben</li> <li>• u. a.</li> </ul> <p>Es geht bei allen Tipps darum, sich zunächst darüber bewusst zu werden, welche ganz persönlichen Wünsche in einem schlummern, und – darauf aufbauend – konkret die Realisierung durch Zielformulierungen zu erwirken. Geduld, Zuversicht, positives Denken und Ermutigung sind dabei notwendige Begleiter.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.12/M2a*</b> → <b>Text 3.2.12/M2b und c*</b></p>
<p><b>5. Stunde: Sich von Träumen verabschieden</b></p> <p>„Ist es überhaupt wichtig, dass Träume immer erfüllt werden?“ Diese und andere Fragen von M3a können als stummer Impuls präsentiert werden und fordern die Schüler zu Antworten auf.</p> <p>Anschließend lesen sie den Text „Wo liegen unsere Träume, wenn wir sie begraben?“ Der Text gibt zum einen Antworten auf die zuvor gestellten Fragen, zum anderen finden sich Ratschläge zum Umgang mit unerfüllten Träumen.</p> <p>Die Stunde schließt mit dem Austausch von Gefühlen und Gedanken der Schüler zum Thema.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p><u>Zum Text „Wo liegen unsere Träume, wenn wir sie begraben?“ (M3b):</u> Träume, Ziele und Idealvorstellungen sind motivierend und geben Orientierung. Es kann jedoch physisch und psychisch sehr belastend werden, wenn man sich (zu lange) an unrealistische Träume klammert.</p> <p>Eine Möglichkeit des Sich-Lösens bietet der Blickwechsel, z. B. durch das Ausrichten auf inhaltlich verwandte Träume (statt Berufsastronaut etwa Hobbypilot). Auch das Erleben unrealistischer Träume als Imagination/Fantasie kann befrieden: So wird das nicht perfekte Leben mit erfüllender Sehnsucht besser bzw. reifer akzeptiert.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 3.2.12/M3a*</b> → <b>Text 3.2.12/M3b*</b></p>

## Was wir uns wünschen

## 3.2.12

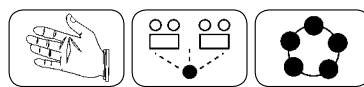
## Teil 3.2: Glück und Sinnfindung

**6. Stunde: Kummerkasten:  
Weiterträumen oder nicht?**

Wann ist Träumen wohltuend, getragen von Zuversicht, von Hoffnung und ermuntert zum Handeln, zum Realisieren? Wann ist es an der Zeit, sich von Träumen zu verabschieden, weil es keine Aussicht auf Erfüllung (mehr) gibt? Oder ist die Aussicht auf die Verwirklichung unerheblich und hat Träumen einen Selbstwert?

Die Schüler setzen sich mit Situationen auseinander, in denen es genau um diese Fragen geht. Sie wählen einen Aufgabentyp (M4a, Arbeitsaufträge 1a bis d), erledigen diesen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse im Plenum.

Als Diskussionsgrundlage ist die Frage nach dem Wohlbefinden der Betroffenen wichtig: Fühlen sie sich langfristig wohler mit oder ohne Traum? Das Verfassen und Besprechen weiterer Situationen in Form von anonymen Briefen bietet sich als Zusatzaufgabe an.

Zu den Kummerkastenbriefen:

- Serafine hat Figurprobleme und träumt vom Abnehmen. Diäten bringen nicht den erwünschten Erfolg.
- Sebastian möchte Schauspieler werden, aber alle Schauspielschulen haben ihn abgelehnt. Nun fährt er seit drei Jahren Taxi.
- Helen wurde vor drei Jahren von ihrem Freund verlassen. Er hat inzwischen eine Familie. Sie will ihn immer noch zurück.
- Jakob ist erfahrener Krankenpfleger, 30 Jahre alt. Er wollte eigentlich Medizin studieren.
- Alona ist 48 Jahre alt und möchte noch immer schwanger werden. Sämtliche Versuche, ein Kind zu bekommen, missglückten.
- Sergejs Mutter ist sterbenskrank. Sie lässt aber ihre Wohnung renovieren und kauft schicke Kleider, um durch positives Denken ihre Heilungschancen zu erhöhen.

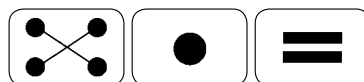
Alle träumen – doch leiden sie mehr oder weniger an dem, was tatsächlich ist.

→ **Texte 3.2.12/M4a und b\***

**7. Stunde: Wunschträume: Wie denkt ihr darüber?**

Ging es in der Stunde zuvor um Menschen in verschiedenen Situationen, rückt nun die Einstellung der Schüler zu Wunschträumen in den Fokus: Sie bilden Gruppen und erhalten je eine der fünf Aussagen von M5a. Aufgabe ist es, Stellung zu nehmen. Nach fünf Minuten bekommt jede Gruppe eine neue Aussage zum Diskutieren (im Uhrzeigersinn weiterreichen).

Zum Abschluss wählt jeder eine Aussage, die ihm besonders gut oder gar nicht gefällt, und nimmt schriftlich begründet Stellung. Die Zitate von M5b können hierbei zum Untermauern der Begründung genutzt werden.

Zu den Aussagen von M5a:

- Träume sind nur Schäume; was zählt, ist die Wirklichkeit.
- Träume müssen nicht realisiert werden, sie haben als Wünsche ihren eigenen Sinn und Wert.
- Träume sind ein Zeichen von Unreife; es gilt, die Kluft zwischen Ist und Soll zu mindern.
- Träume spenden Zuversicht und Hoffnung.
- Alles ist Schicksal, ob wir träumen oder nicht.

→ **Texte 3.2.12/M5a und b\***